

schaft durch Losankäufe beisteuerte. In der am Schlusse des Turnus in Basel, der Endstation, abgehaltenen Ziehung fielen auf folgende Lose folgende Gewinne nach Zürich:

F. v. Kleudgen, „Olivenwald, Morgen- Stimmung“, Oel	Los-Nr. 41
Emil Anner, „Auf der Rigi“, Aquarell	„ 77
M. Gams-Trautenberger, „Quaibrücke, Zürich“, Aquarell	„ 217
E. D. Turrian, „Kleine Russin“, Oel	„ 252
L. Estoppay, „Frühling“, Aquarell	„ 257
F. Burger, „Mädchenkopf“, Oel	„ 277

Die von der Zürcher Kunstgesellschaft gewonnenen Bilder wanderten in den Gewinne-Fundus ihrer Neujahrsverlosung (vide pag. 12!)

Das Sensationsstück lieferte der Turnus-Ausstellung Ferdinand Hodler mit seinem „Printemps“.

Besucht wurde die Ausstellung von 3157 zahlenden Personen (gegen 1695 im Jahre 1898 und 2299 im Jahre 1895).

Vereinnahmt wurden:

für 3084 Billette	à 50 Cts. = Fr. 1542.—
„ 73 Kinderbillette	à 20 „ = „ 14.60
	<u>in Summa Fr. 1556.60</u>

(gegen Fr. 724.40 im Jahre 1898).

Wenn nun, wie die Rechnung zeigt, auch diesmal wieder, trotz dem Aufschnellen der Besucherzahl, die Ausstellung ein Defizit, und zwar in der beträchtlichen Höhe von Fr. 1776.48 ergab (gegen allerdings Fr. 2018 im Jahre 1898), so erklärt sich dieses Ergebnis einerseits daraus, dass Zürich diesmal als Anfangsstation mancherlei Mehrkosten zufielen, anderseits daraus, dass die Ausstellung u. a. die Anschaffung von Stoff zum Beziehen der Wände (ein Posten von immerhin Fr. 463.35) notwendig machte; endlich aus dem durch den Rückgang der Ankäufe bedingten Sinken der Provisionseinnahme. Bei alledem scheint ein